

losen Kollegen Vorbild ist. Dazu gehört auch die aktive Beteiligung am Leben der Gewerkschaftsgruppe. Die Kontrolle der Parteileitung über die geleistete Arbeit der Genossen erfolgt über die Parteigruppen, in denen monatlich die Arbeit jedes Genossen kritisch eingeschätzt wird. Wir legen dabei großen Wert auf die Hilfe der Genossen für die im Wettbewerb zurückbleibenden Brigademitglieder. Wir wollen damit erreichen, daß die gesamte Parteigruppe sich mehr als bisher um die Durchführung der Wettbewerbe kümmert. Von der Parteigruppe muß auch die Kraft kommen, daß die Produktionsberatungen von den Vertrauensmännern der Gewerkschaftsgruppen gut vorbereitet und durchgeführt werden.

Grundprinzip unserer Arbeit muß es sein, daß die Genossen wirkliche Agitatoren werden — aber nie als Vormund gegenüber den Kollegen des Gewerkschaftsaktivs auftreten.

Wie wir den sozialistischen Wettbewerb 1958 weiterführen

Auf der Grundlage des abgeschlossenen Wettbewerbs zwischen der Melkerbrigade Holinski und der Traktoren-Feldbaubrigade Lotsch muß die Verpflichtungsbewegung der Kollegen Traktoristen, Landarbeiter und des Pflegepersonals weiter entwickelt werden. Die Grundlage wird der Brigadeplan sein, der bis Ende Januar 1958 aufzuschlüsseln ist, und über den dann in den Gewerkschaftsgruppen diskutiert wird.

Die Verpflichtungen aller Brigaden und der Kolleginnen und Kollegen werden im Betriebskollektivvertrag festgehalten. Unsere Genossen in den Gewerkschaftsgruppen müssen darauf achten, daß die abgegebenen Verpflichtungen auch wirklich zur Steigerung der Produktion beitragen. Die politische Überzeugungsarbeit steht hier im Vordergrund. Die Parteigruppen werden in der Vorbereitung und Durchführung ihrer Wahlen darüber mit den Kolleginnen und Kollegen beraten, wie sie als Genossen helfen wollen, daß der sozialistische Wettbewerb von Mann zu Mann in der Brigade weiter entwickelt wird.

In den Brigaden werden in den Monaten Februar und März Versammlungen organisiert, in denen die Betriebsfunktionäre Vorträge halten über den sozialistischen Wettbewerb bei der Frühjahrsbestellung, den Pflegearbeiten, der Getreide- und der Hackfruchternte. Ziel soll sein, alle Kolleginnen und Kollegen auf die zur Zeit wichtigsten Arbeiten zu orientieren. Wir streben an, vor jeder Arbeitsperiode, wie Frühjahrsbestellung, Pflegearbeiten, Ernte usw., solche Vorträge halten zu lassen, damit die Verpflichtungsbewegung und der Wettbewerbsgedanke zur schnellen und guten Durchführung der Arbeiten einen breiten Platz einnimmt.

Um die Kolleginnen und Kollegen in den Brigaden besser mit der sozialistischen Arbeitsorganisation vertraut zu machen, faßte die Mitgliederversammlung den Beschluß, vom Kreislichtspielbetrieb mehr als bisher populärwissenschaftliche Kurzfilme anzufordern, z. B. über die Fließmethode bei der Frühjahrsbestellung oder bei den Pflegearbeiten.

Die Parteileitung wird einmal im Monat zum Wettbewerb Stellung nehmen. An der Leitungssitzung werden die Parteigruppenorganisatoren, der Vorsitzende der BGL und der Genosse Direktor teilnehmen. Der Genosse Direktor soll dort über den Stand des sozialistischen Wettbewerbs berichten. Die Beratung in der Parteileitung wird uns helfen, daß die politische Führung des Wettbewerbs im Betrieb gesichert ist.